leepunter

Die Dälliker Schulnachrichten — Wir und unsere Schule

Kunterbunte Schule

So farbenfroh und abwechslungsreich ist der Schulalltag im Leepünt

Dinosaurier und Schneespass

Exkursionen und Lager bereichern die Gemeinschaft

Ausgabe 24 — Juni 2025
www.schule-daellikon.ch

Neue Gesichter an der Schule:

1 ***Barbara Dunlop,*** DaZ-Lehrerin
2 ***Milla Eggert,*** Klassenlehrerin
3 ***Nicolas Gilardoni,*** TTG-Lehrer
4 ***Monica Lehmann,*** Zahnputzinspektorin
5 ***Theano Vari,*** DaZ-Lehrerin

Wir verabschieden uns von:

1 ***Cornelia Burri,*** Klassenlehrerin
2 ***Fabienne Ernst,*** DaZ-Lehrerin
3 ***Daniela Gallo,*** Schulische Heilpädagogin
4 ***Cornelia Graf,*** TTG-Lehrerin
5 ***Sarina Hintermann,*** Klassenlehrerin
6 ***Danielle Tacchi,*** DaZ-Lehrerin

An alle Leserinnen und Leser

Aktuelle Informationen, Anlässe und Fotos oder Adressen und Links finden Sie jederzeit unter www.schule-daellikon.ch

Primarschule Dällikon

Impressum

leepünter Nr. 24 | 23. Juni 2025
erscheint zweimal jährlich
Umfang: 8 Seiten | Auflage: 2000 Exemplare

Herausgeber
Primarschule Dällikon

Redaktion
Franziska Rüegg, Valérie Wild, Fabienne Oppliger, Raffaele Coda, Claudia Ofner

Kontakt
Schulhaus Leepünt, 8108 Dällikon
redaktion@leepuent.ch
www.schule-daellikon.ch

Layout-Gestaltung und Satz
Ilka Marchesi, forma, 8108 Dällikon

Druckerei
Justizvollzugsanstalt Pöschwies, 8105 Regensdorf

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
5. Januar 2026

Tipp von der Schulsozialarbeit

Heute zum Thema **Regeln** aus dem Präventionsprogramm Denk-Wege:

Regeln sind für alle wichtig, sie geben uns Sicherheit und sind die Grundlage für Respekt und Rücksichtnahme. Damit die Kinder die Regeln in der Schule und zu Hause gut üben können, hilft es, diese aufzuschreiben oder mit Bildern zu zeigen.
So können Sie als Eltern Ihr Kind unterstützen:

- Erklären Sie Ihrem Kind, welches Verhalten in der Schule und zu Hause okay ist und welches nicht.
- Erklären Sie die Regeln zu Hause und sagen Sie ihm, was genau Sie erwarten, zum Beispiel so: «Deine elektronischen Geräte bleiben über Nacht im Wohnzimmer (und nicht in deinem Zimmer).»
- Wenn Ihr Kind Schwierigkeiten hat, Regeln einzuhalten, sprechen Sie mit ihm darüber. Fragen Sie, was helfen könnte, damit es nächstes Mal besser klappt.
- Unterstützen Sie Ihr Kind, es wiedergutzumachen, wenn es gegen Regeln verstossen hat. Helfen Sie, einen Plan zu machen, zum Beispiel: eine Zeichnung malen, Entschuldigung sagen, etwas im Haushalt helfen usw.
- Seien Sie bez. respektvollem Verhalten ein gutes Vorbild für Ihr Kind und loben Sie es, wenn es sich positiv verhält.

→ Gut zu wissen:

Wir beraten und unterstützen Sie kostenlos bei Sorgen und Problemen in der Familie oder mit Ihren Kindern.
Simone Risch und Jacqueline Kontos
Telefon 044 849 74 26

Interview zum Mädchen-Fussballtag

Seit Herbst 2024 sind die beiden Fussball-Hartplätze einmal pro Woche ausschliesslich für Mädchen reserviert. In einem Interview berichten Melissa (2. Klasse), Kaaviya (4. Klasse) und Herma (5. Klasse) über dieses neue Pausenangebot. Alle drei spielen mit Begeisterung und Talent Fussball – und lassen sich auch nicht davon abhalten, mit den Jungs mitzuspielen.

Wie findet ihr es, dass jetzt auch Mädchen Fussball spielen können?
Herma: Am Anfang war es spannend, und deshalb haben viele Mädchen mitgespielt. Doch später wurden es leider immer weniger.

Warum glaubt ihr, dass jetzt plötzlich weniger Mädchen spielen wollen?
Kaaviya: Die Mädchen haben noch nicht so viel Erfahrung, deshalb rennen alle gleichzeitig zum Ball. So macht es nicht wirklich Spass.
Melissa: Bei den jüngeren Mädchen hat oft niemand einen Ball dabei. Niemand fühlt sich verantwortlich.

Wie könnte man das Fussballspielen für Mädchen verbessern?
Herma: Meine Idee wäre, dass die Mädchen im Sportunterricht häufiger Fussball spielen. Dabei könnten die «Kinder-Profis» ihnen zeigen, wie man richtig mit dem Ball umgeht und Tricks macht.

Wie könnte man mehr Mädchen dazu bringen, mittwochs zu kommen?
Herma: Wir könnten Werbeplakate in den Klassen aufhängen, um sie zum Mitmachen zu motivieren.
Kaaviya: Wir drei würden die Bälle organisieren.

Sollten die Mädchen bis zu den Sommerferien noch einen zusätzlichen Fussballtag pro Woche bekommen?
Herma, Kaaviya und Melissa: Wir finden, dass man den Mädchen eine Chance geben sollte.

INTERVIEW RAFFAELE CODA, LEHRER

Bild unten: Motivierte Mädchen setzen sich für den regelmässigen Fussball ein.

KOLUMNE

Wir schreiben das Jahr 2025

Mit dem Neubau für den Kindergarten kam die Idee einer Zeitkapsel auf. Diese wird befüllt mit Zeichnungen, Briefen und Eindrücken von heute. Auch Wünsche und Träume für die Zukunft haben darin Platz.

Warum weiss ich auch nicht, aber beim Thema «Zeitkapsel» kommt mir der Film «Zurück in die Zukunft» aus dem Jahr 1985 in den Sinn. Mit einer Zeitmaschine reist Marty zurück ins Jahr 1955, wo er seinen «Eltern» begegnet, die sich mit seiner Hilfe erst noch kennenlernen müssen, was durch ein paar verzwickte Situationen beinahe nicht geschehen wäre. Es wird gezeigt, wie sich die Zukunft verändert, wenn in die Vergangenheit eingegriffen wird.

Alles, was wir heute mit unseren Kindern unternehmen, was wir ihnen vorleben, beeinflusst unsere Zukunft. Die Verantwortung liegt bei jedem einzelnen, aber zusammen gibt es bekanntlich ein Ganzes. Wenn wir heute gemeinsam unsere Kinder auf ihrem Weg begleiten, ihnen Aufmerksamkeit schenken und sie ihre eigenen Erfahrungen machen lassen, können wir aktiv die Zukunft mitgestalten.

Zusammen, das heisst die Schule, die Lehrpersonen und die Eltern, zusammen begleiten wir die Kinder eine Zeit lang. Es kommen neue Bezugspersonen dazu, andere gehen weg. Alle nehmen Einfluss auf die Kinder und ihre Entwicklung, ihr Handeln und Denken und somit auch auf die Zukunft.

Manchmal denke ich, die Zeit vergeht immer schneller und es bleibt weniger Zeit. Aber weniger Zeit für was? Zum Träumen? Träume verwirklichen? Zeit miteinander? Zeit für Langeweile? Zeit zum Lesen? Es ist nicht die Zeit, die schneller vergeht. Es sind die Unmengen an Möglichkeiten, die uns die Zeit rauben. Die Zeit, obwohl Sie nicht schneller vergeht, rast uns gefühlt davon, da wir dauernd meinen, etwas zu verpassen.

In meiner Zeitkapsel wäre vielleicht ein kleiner Brief, den ich während der Schulstunde einer Freundin geschrieben habe oder ein Bravo-Heftli, das uns früher Einblicke in die grosse Welt der Stars gegeben hatte und unser «social media» war. Ein Wunsch oder vielleicht auch ein Traum, der jetzt sicher erfüllt wäre.

In unserer Schule gestalten wir mit Ihren Kindern unsere Zukunft.

FRANZISKA RÜEGG, SCHULPFLEGE

Ende des Leepünter-Alphabets

Die Schulleitung berichtet

X wie Xylophon

Das Xylophon und die Blockflöte sind wohl die bekanntesten Instrumente, die Kinder schon früh in der Schule kennenlernen. Bei uns im Leepünt wird der musikalischen Grundausbildung und der Musik im Allgemeinen einen hohen Stellenwert zugeschrieben. Alle Kinder kommen in der ersten und zweiten Klasse in den Genuss von zusätzlichem Musikunterricht durch eine Musikpädagogin der Musikschule (MGA) und haben die Möglichkeit, den Blockflötenunterricht zu besuchen.

Doch die Musik verbindet uns auch als Schule an vielen Anlässen, indem wir klassenübergreifend singen, tanzen und musizieren und einige Lehrpersonen haben sich sogar zu einer Schulhausband zusammengeschlossen.

Y wie Yoga

Im Leepünt ist nicht nur für die Kinder im Sportunterricht für Bewegung gesorgt, sondern auch die Mitarbeitenden der Schule können aus einem Sportangebot an unserer Schule profitieren. Einige besuchen einen Yogakurs oder das Zumba, andere gehen schwimmen oder spielen gemeinsam Sportspiele im «Lehrersport über Mittag». Es hat schon für grosses Staunen der Kinder gesorgt, als sie unerwarteterweise ihre Lehrpersonen beim Spielen in der Turnhalle beobachteten.

Z wie Zeitkapsel

Mit Beginn des Neubaus des Kindergartengebäudes hatten wir die einmalige Gelegenheit, uns für die Zukunft zu verewigen. Die Schulpflege, die Schulleitung, die Kinder der Klassen 4b, 5a und 6b und die Hortgruppe im Foyer haben sich mit der Frage beschäftigt, wie die Schule und der Hort wohl im Jahr 2050 aussehen könnten. Diese Texte und Zeichnungen haben wir in eine Metallkapsel gepackt, die ins neue Gebäude einbetoniert wird. Die Idee ist, dass die Kapsel im Jahr 2050 von den zukünftigen Dälliker Schülerinnen und Schülern geöffnet wird.

Dinos im Dunkeln – unsere coolste Nacht!

Unsere Abschlussreise vom 19. bis 20. Mai führte uns ins Aathal zum Sauriermuseum. Dabei haben wir viel Cooles erlebt.

Ein besonderes, fast gruseliges Erlebnis: Übernachtung im Sauriermuseum Aathal, mitten unter Dinos.

Wir fuhren mit dem grossen Schiff nach Rapperswil. Mir haben die Berge, die Schiffe und der See sehr gefallen, und die Schiffsmatrosen waren cool. Einem Mädchen wurde es auf dem Schiff «trümmlig».

Vor dem Museum habe ich als Erstes einen Spinosaurus gesehen. Zwei Paläontologinnen haben uns in Empfang genommen und von ihrem Beruf erzählt. Wir haben sooo viele Dinos gesehen!! Da gab es Lilly, den Stegosaurus, und Willard, den grössten Triceratops der Welt, bei dem nur ganz wenige Knochen wirklich echt sind. Im Shop durften wir etwas kaufen, aber alles war teuer. Ich kaufte einen Haifischzahn und Edelsteine.

Nach dem leckeren Pizza-Znacht gab es eine zweite Führung, diesmal im Dunkeln mit unseren Taschenlampen. Einige Mädchen hatten Angst oder Heimweh und weinten. Nach dem Dessert machten wir unsere Schlafsäcke bereit, putzten die Zähne und schliefen mitten unter den Dinosauriern ein.

Am Morgen gingen dann alle Lichter an, und unsere Paläontologin rief unsanft: «Aufsteeeeeehn!» Ich bin es nicht gewohnt, so schnell aufzustehen. Zum Frühstück gab es Salami, Schinken, Marmelade und Butter. Wir tranken heisse Schokolade. Dann bekamen alle einen kleinen Dinosaurier als Andenken und wir fuhren mit dem Zug zurück nach Dällikon. Meine Familie umarmte mich.

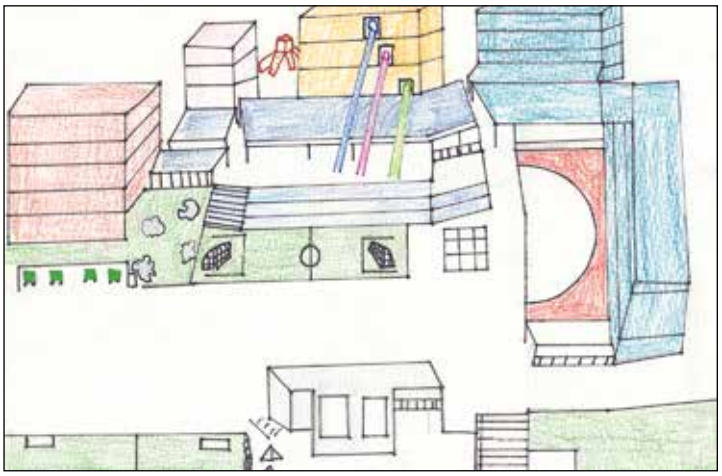
Es war ein gutes Abenteuer. Ich wünsche mir, wieder einmal auswärts zu übernachten.

KLASSE 4A CODA

Kindergarten 1 und 2 abgebrochen

Der Kindergarten 1 und 2 ist schon sehr alt, deshalb wird es zu einem Ende kommen. In den Sportferien wurden die Container gebaut. Die Kindergartenkinder können in der Containerschule weitermachen. Die Containerschule wird bleiben, bis der neue Kindergarten gebaut ist. Manche Kinder sind wütend geworden, weil die Container auf dem Fussballplatz sind und sie nicht Fussball spielen können, bis der neue Kindergarten fertig ist. Aber die Schulleiterinnen und Lehrpersonen hatten eine Sitzung. Sie sprachen über den Fussballplatz. Sie besprachen, dass die Kinder in den Sporthallen spielen dürfen. Es gab ein Problem, denn sie besprachen, dass die Kinder barfuss spielen müssten, weil es gefährlich sein kann, wenn sie mit Socken spielen und dann ausrutschen. Die Kinder wollten nicht barfuss spielen, weil sie das eklig fanden, deswegen spielten sie auf der Wiese. Die Klasse 5a fand es sehr eklig und kam auf eine Idee. Die vier Jungs aus der Klasse 5a, Amen, Justin, Vincent und Elio, hatten eine Idee: Sie wollten in die verschiedenen Klassen gehen und Unterschriften sammeln, dass sie mit Socken spielen könnten. Herr Coda bringt es in den Schulhausrat und sie werden über das Thema sprechen. Jetzt weiss ich nicht weiter. Ich glaube, sie besprechen das Thema immer noch.

ZEHRA, KLASSE 5A RIEDENER



Visionen über die Schule der Zukunft: Sowohl in der einbetonierten Zeitkapsel, wie auch als Bastelprojekt in der Begabtenförderung.

Die Schule der Zukunft

Im Zuge eines Spezialateliers der Begabungsförderung haben sich zwei Zweitklässler mit dem Thema «Schule der Zukunft» befasst.

Dazu wurde zuerst in Gesprächen und mit Videos philosophiert, wie sich die Schule verändern könnte. Ebenso haben sie Wünsche formuliert, wie ihre Schule zukünftig aussehen sollte.

Danach wurden Ideen gesammelt, wie dieses Wissen der gesamten Schule zur Verfügung gestellt werden könnte. Schnell war für die zwei Jungs klar: «Wir drehen einen Film.» Sie wollten also einen Dokumentarfilm drehen, mit vielen Interviews mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen. Schnell stand fest, dass die Lehrpersonen angefragt werden müssen, um Interviewkinder zu kriegen. Dies war kein Problem und die Interviews wurden durchgeführt, inklusive Film- und Tonaufnahmen. Aber da zeigte sich schon die erste Ernüchterung. Viele Kinder waren sehr zufrieden mit der Schule heute und sie wollten keine Änderungen. Wenn man sich nicht intensiv mit dem Thema beschäftigt, fällt es schwer, sich Vorstellungen einer Zukunftsschule zu machen. Aber es spricht auch für die Primarschule Dällikon, wenn sich viele Kinder so sehr wohlfühlen.

So wurde der Plan vom Film verworfen und die Jungs stürzten sich ins Bauen. Aus Karton wurde eine Schule der Zukunft gebaut.

Folgende Merkmale waren dazu sehr wichtig:

- Die Kinder entscheiden, was sie wann lernen wollen.
- Es gibt keine Klassenzimmer, sondern Themenzimmer.
- Es gibt aber auch Lernziele, damit man nicht immer Pause macht.
- Die Schule beginnt morgens erst um 9 Uhr.
- Lehrpersonen sind zwar da, sind aber eher Coaches.
- Prüfungen gibt es keine. Die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler sind alle digital gesammelt und die Lehrpersonen haben dadurch immer ein aktuelles Bild.

Die gebaute Schule kann ab Juli im Lee2 besichtigt werden.

NICOLE ROTH, PICTS-VERANTWORTLICHE UND LEHRPERSON

Skilager: Ab auf die Piste!

Jedes Jahr haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Skilager in den Flumserbergen Ski- oder Snowboardfahren zu lernen. Kinder aus verschiedenen Stufen und Klassen treffen dort aufeinander, schliessen neue Freundschaften und erleben spannende Tage auf der Piste und im Lagerhaus. Begeistert kehren sie nach Hause zurück und berichten von den erlebnisreichen Momenten im Lager.

Das jährliche Skilager auf dem Tannenboden bringt viel Freude und frische Luft.

Am Montagmorgen wurden wir um 8 Uhr mit dem Car abgeholt. Wir mussten unser Gepäck und all unsere Skisachen in den Car laden. Die Fahrt dauert ungefähr eineinhalb Stunden. Während der Fahrt muss man sitzen bleiben und darf nur miteinander reden. Wenn wir im Tannenboden ankommen, müssen wir alles abladen und gehen dann sofort auf die Piste. Danach treffen wir uns zum Mittagessen im Restaurant. Und dann geht es wieder ab auf die Piste.

Nun fängt die Woche richtig an! Unsere Gruppe wird in verschiedene Levels eingeteilt. Jede Gruppe hat eine Skilehrperson. Das Thema dieses Jahr war Super Mario.

Nach dem leckeren Frühstück beginnt jeder Tag mit einem Aufwärmspiel. Danach geht man in den Gruppen bis mittags Ski fahren. Nach dem Auftanken der Energie geht es wieder auf die Piste. Um 16 Uhr gibt es einen gesunden Zvieri und dann haben die Kochgruppen in der Küche mitgeholfen, gekocht und abgewaschen. Jeden Tag war eine andere Kochgruppe zuständig für die Küche. Nach dem Abendessen wird immer ein neuer Pisten-Mario gewählt. Diese Person trug am nächsten Tag einen Mario-Helm. Abends gibt es immer ein besonderes Programm, wie einen Spieleabend, Filme schauen, Schneeskulpturen bauen oder die Abschlussdisco.

Es gefällt uns, dass man mit Freunden ein Zimmer teilen darf, Ski fahren lernt als Anfänger und coole Erlebnisse erfährt. Wir schätzen die tolle Atmosphäre, das leckere Essen und das Lagerteam.

KLASSE 5A UND 6B

Biblioweekend-Anlass 2025 in der Mediothek

Vom 28. bis 30. März 2025 fand schweizweit das Biblioweekend des Verbandes Bibliosuisse statt. Nach dem grossen Erfolg im Vorjahr war die Mediothek Dällikon auch dieses Jahr am Sonntag von 11 bis 14 Uhr geöffnet. Die vielfältigen Aktivitäten fanden bei den zahlreichen Gästen grossen Anklang.

Der diesjährige Anlass stand unter dem Motto «Worte verbinden Welten». Bereits im Vorfeld gab das passend dekorierte Fenster einen ersten Einblick in das, was die Besucherinnen und Besucher an diesem besonderen Sonntag erwartete.

Am 30. März 2025, pünktlich um 11 Uhr, war das Team der Mediothek bereit, die Gäste willkommen zu heissen. Das kulinarische Angebot reichte von Buchstabensuppe mit frischem Brot über Rüebli- und Schokoladentorte bis hin zu Popcorn und Biskuits in Buchstabenform. An den verschiedenen Tischen konnten die Gäste ihre sprachlichen Fähigkeiten bei Scrabble, Kreuzworträtseln und Wortfamilien-Spielen unter Beweis stellen. Im Vorraum bastelten die jüngeren Gäste kreative Armbänder und Ketten. In der Bücherecke erfuhren interessierte Besucher spannende Fakten zu Bücher- und Wortrekorden. Einige nutzten zudem die Gelegenheit, um ihre entliehenen Bücher zurückzugeben und neue zu entdecken.

Die Gäste schätzten es sehr, dass die Mediothek an einem Sonntag geöffnet war und ein so vielfältiges Angebot bereitstand.

Das Team der Mediothek Dällikon bedankt sich vielmals bei allen Gästen für den Besuch und die aktive Teilnahme an allen Aktivitäten.

TEAM MEDIOTHEK

Projektwoche «Farbexperimente» in den Kindergärten

In der vergangenen Projektwoche stand bei uns das Thema «Farbexperimente» im Mittelpunkt. Ziel war es, den Kindern auf spielerische und anschauliche Weise die faszinierende Welt der Farben und chemischen Reaktionen näherzubringen. Die Woche war geprägt von Begeisterung, Neugier und einem harmonischen Miteinander unter den Kindern.

Von Kindergartenkindern bis zu Schülerinnen und Schülern der zweiten Klasse waren alle mit grossem Interesse dabei. Es war schön zu sehen, wie die Kinder mit leuchtenden Augen die Experimente beobachteten und aktiv mitmachten. Die vielfältigen Aktivitäten förderten nicht nur das Verständnis für naturwissenschaftliche Zusammenhänge, sondern auch den sozialen Umgang miteinander.

Im Kindergarten 6 wurden insgesamt sieben spannende Experimente durchgeführt:

- **Regenbogenvulkan:** Ein farbenfroher Vulkan, der beim Ausbruch bunte Lava spuckte.
- **Tanzende Popcorn:** Popcorn, das durch chemische Reaktionen in verschiedenen Farben tanzte.
- **Smarties-Experiment:** Farbige Smarties, die beim Kontakt mit Wasser ihre Farben verteilten.
- **Zucker-Experiment:** Zucker, der in verschiedenen Farben schimmerte und interessante Muster bildete.
- **Seifenblasenregenbogen:** Bunte Seifenblasen, die wie Regenbögen schimmerten.
- **Wachsender Regenbogen:** Ein Experiment, bei dem ein Regenbogen sichtbar wuchs und sich veränderte.
- **Lavalampe:** Eine selbstgemachte Lampe, die mit bunten Flüssigkeiten und Blasen faszinierende Effekte zeigte.

Die Experimente waren nicht nur lehrreich, sondern auch äusserst unterhaltsam. Besonders schön war der respektvolle Umgang unter den Kindern, die sich gegenseitig unterstützten und gemeinsam die Wunder der Farben entdeckten.

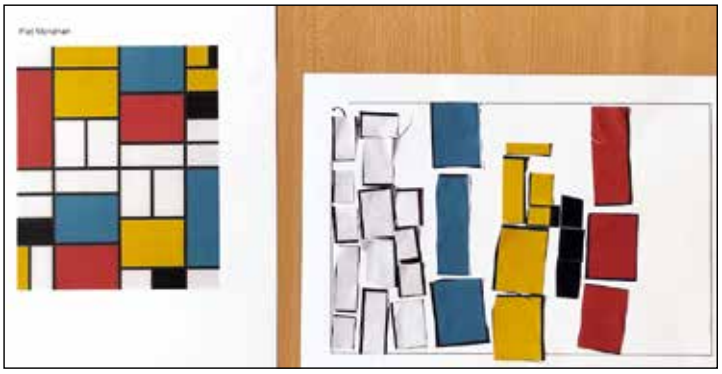
Insgesamt war die Projektwoche ein voller Erfolg. Sie hat den Kindern Freude bereitet, ihre Neugier geweckt und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Solche Aktivitäten sind eine wertvolle Ergänzung zum regulären Unterricht und fördern die Begeisterung für Naturwissenschaften auf spielerische Weise.

KARIN RUTZER, LEHRPERSON KINDERGARTEN

Smarties auflösen und bunter Vulkan

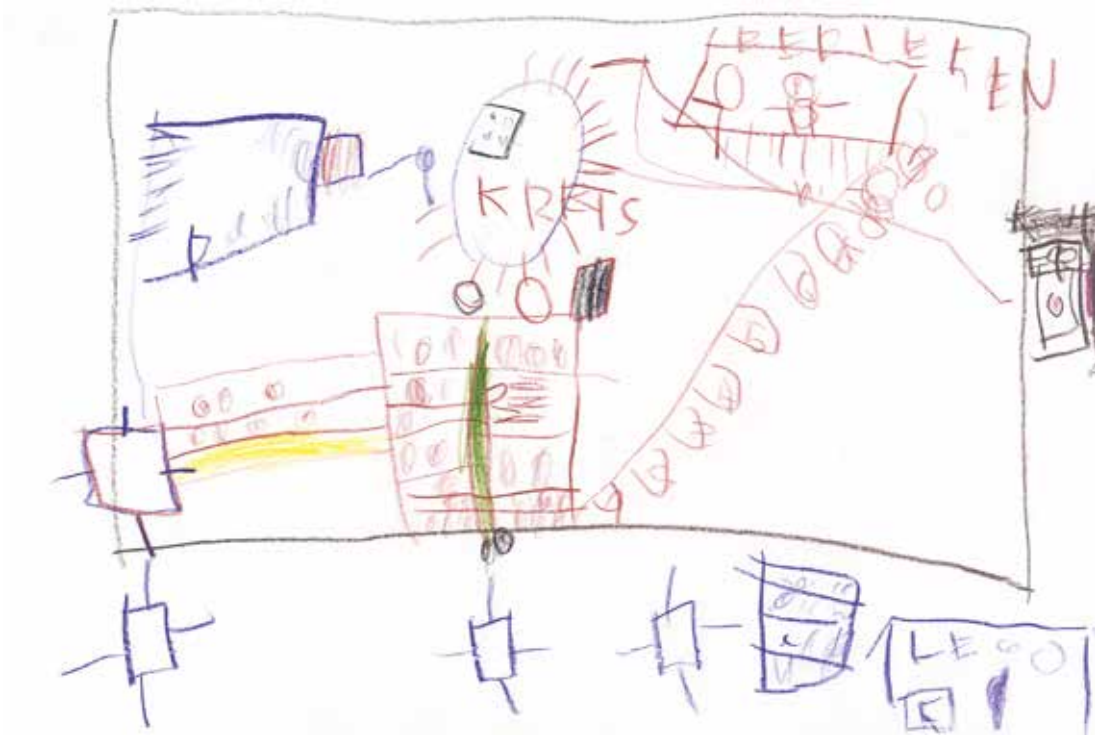
***Kindergarten 4:** Regenbogen-Muffins backen und Regenbogen stempeln mit Handabdrücken*

***Kindergarten 5:** Immer drei oder vier Kinder haben sich zusammen Gedanken gemacht, wie sie das Mandala gestalten wollen. Mit Bleistift haben sie das Muster vorgezeichnet und dann gemeinsam farbig ausgemalt. Es wurde zusammen besprochen, unterstützt und entschieden. Es sind viele tolle Mandalas entstanden.*



***Kindergarten 3:** Workshop «Kunst aufräumen» frei nach Urs Wehrli.*
Kleine Anekdote:
Lehrperson: «Warum räumen wir überhaupt auf?»
Schüler 1: «Wegen des Besuchs.»
Schüler 2: «Also wir hatten gerade erst Besuch und mein Zimmer war nicht aufgeräumt. Die hatten das nicht einmal gemerkt!»

SCHLUSSPUNKT

Gaby fragte: «Freusch dich uf die 1. Klass?»
Kindergärtler: «Nei, de Chindsgi isch gnueg guet.»

AUS DEM KINDERGARTEN 3